

Rüdesheim, Pfmannshausen, Johannisberg, Rauental und Bacharach, im Moseltale Neumagen, Berncastel, Zeltingen, Traben-Trarbach und Brauneberg.

Der Obstbau wird da vorherrschend, wo die Gebirge von den Flußtäälern zurücktreten. Außer Äpfeln, Birnen, Kirschen werden besonders vorzügliche Aprikosen, Pfirsiche, edle Kastanien und Walnüsse den Großstädten unseres Vaterlandes zugeführt.

Da, wo Mineralquellen der Erde entspringen, sind Badeorte gegründet worden. Im Nahetal entstand Bad Kreuznach, und im Taunus erlangten Wiesbaden, Schlangenbad und Homburg Weltruf. Bei Selters und Ems springt natürliches kohlenstoffhaltiges Wasser aus der Erde.

Die größte Bedeutung erlangte aber das Rheinische Schiefergebirge durch die wertvollen Bodenschätze, die der Bergbau fördert. An erster Stelle sind die reichen Steinkohlenlager an der Ruhr und der Saar und bei Aachen, sowie die riesigen Eisenerzgruben an der Sieg und der Lahn zu nennen. Dazu treten die Bleierzlager in der Eifel, die Zinkerzgruben bei Iserlohn und die Schieferbrüche bei Raab. Am Südwestabhange des Westerwaldes kommt vorzüglicher Ton vor. Hier, im „Nannenbäckerländchen“, werden daraus Selterstrügel, Wasserrohren und kleine Figuren hergestellt.

Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse der ganzen Landschaft werden in Mühlen, Zuckerrfabriken, Brennereien und Brauereien, Obst- und Schaumweinfabriken verwertet.

Den größten Einfluß auf die Entwicklung des Großgewerbes übten die reichen Steinkohlen- und Eisenerzlager aus. Diese haben am Nordrande des Sauerlandes eine so großartige Industrie hervorgerufen, daß das Deutsche Reich hier die größte gewerbliche Tätigkeit und die dichteste Bevölkerung besitzt. Stadt reiht sich an Stadt; unzählige Fabrikschloten starren zum Himmel, und ein enges Netz von Eisenbahnlinien überzieht die Gegend.

Die günstigen Verkehrsverbindungen und die ausgedehnte Dampfschiffahrt auf dem Rhein ließen in der kölnischen Bucht zahlreiche größere Siedlungen (s. u.) entstehen. Einige von ihnen, z. B. Köln und Duisburg, blühten zu großen Binnenhäfen auf.

Der Rhein ist für die Wirtschaft unserer westlichen Landschaften von größter Bedeutung. Nachdem der junge Bergstrom seine Fluten im Bodensee beruhigt hat, dient sein Wasserfall bei Laufen (Schaffhausen) zur Entwicklung elektrischer Kräfte. Bei Rheinfelden schaffen die Wassermassen des Stromes eine Kraft von 40 000 Pferdestärken, die zur Erzeugung von elektrischem Strom, der weithin geleitet wird, ausgenutzt werden.

Von Basel ab ein deutscher Fluß, durchströmt er zunächst die Oberrheinische Tiefebene. Gewaltige Lasten nimmt er jetzt auf seinen Rücken. 50 deutsche Häfen sind am Rhein zwischen der Schweiz und den Niederlanden entstanden. Bei Mannheim beginnt der Großverkehr (vgl. Bild 22); bis hierher und bis Ludwigshafen ziehen Schleppdampfer lange Züge von Lastschiffen, die dann neu beladen Baustoffe und Holz bis hinab an die Küste bringen.

Von Bingen, wo das Erzbild der Germania auf dem Niederwald in seinen Fluten sich spiegelt, bis Bonn hat der Rhein durch zähe Arbeit das schönste